

Viele Betriebe, wie die Röhrenwerke Mühlhausen, die Uhrenwerke Ruhla, das Fernmeldewerk Arnstadt, der Starkstrom-Anlagenbau und die Reichsbahndirektion Erfurt, haben langfristige Konzeptionen zur umfassenden Einführung der Mikroelektronik ausgearbeitet. Die Fernmeldewerker in Arnstadt werden beispielsweise mit dem Einsatz eines selbstentwickelten Schaltkreises für den Empfangssatz von automatischen Telefonzentralen jährlich über 300000 herkömmliche Relais und mehr als 50 000 Arbeitsstunden einsparen.

Wirtschaftsstrategie zielstrebig verwirklichen

In Verwirklichung der zehn Schwerpunkte unserer Wirtschaftsstrategie orientiert die Bezirksleitung alle Kombinate und Betriebe darauf, den notwendigen Rationalisierungsschub und einen maximalen Zuwachs an ökonomischer Kraft zu erreichen. Den Schwerpunkt legt die Bezirksleitung dabei auf die Einsparung von Arbeitsplätzen und die Freisetzung von Arbeitskräften.

In diesem Zusammenhang schenkt die Bezirksleitung der Entwicklung und dem Einsatz von Robotertechniken große Aufmerksamkeit. Bis 1985 werden im Bezirk Erfurt mindestens 3500 bis 4000 Industrieroboter, Manipulatoren und Handhabetechniken eingesetzt und dadurch 9000 bis 10000 Arbeitskräfte für andere Aufgaben frei.

Mikroelektronik
Objekt des
Jugendverbandes

Die Entwicklung, Produktion und Anwendung der Mikroelektronik und die Entwicklung der Robotertechnik hat die Bezirksleitung dem sozialistischen Jugendverband als größtes und bedeutendstes Jugendobjekt unseres Bezirkes übergeben. Mit der Übernahme von zwölf Teiljugendobjekten in volkswirtschaftlich wichtigen Betrieben, wie im Röhrenwerk Mühlhausen beispielsweise die Entwicklung und schnelle Produktionsüberleitung neuer Taschenrechnertypen, die Einbeziehung von Jugendkollektiven aus 42 Betrieben in das Betriebsjugendobjekt Funkwerk Erfurt, leistet die Jugend - voran die jungen Genossen - einen wachsenden Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Republik.

Die XXIV. Bezirksmesse der Meister von morgen ist des Jahres des X. Parteitagess der SED und des XI. Parlaments der FDJ würdig. 550 Exponate zeigen, wie die FDJler an die Lösung des „FDJ-Auftrages X. Parteitag“ herangehen. Dafür spricht der Nutzen von 27,5 Millionen Mark, der drei Viertel der ausgestellten Leistungen verkörpert.

Bei der weiteren Ausprägung der Vorbild Wirkung ihrer Genossen lassen sich die Parteileitungen davon leiten, daß ein Kommunist der 80er Jahre Soldat der Revolution im Thälmannschen Sinne, Bestarbeiter in der Produktion, Agitator für unsere Politik, Propagandist unserer Weltanschauung, entschiedener Kämpfer gegen den Imperialismus und proletarischer Internationalist ist.

Es ist das Ziel der Bezirksleitung, daß in allen Grundorganisationen die Mitglieder und Kandidaten ständig an diesen hohen Maßstäben gemessen werden, daß ihnen geholfen wird, diesen Forderungen Tag für Tag, in der Arbeit, im persönlichen Leben und in der Auseinandersetzung mit dem Klassenfeind gerecht zu werden.

Es ist Ehrensache für jeden Kommunisten und Werktätigen des Bezirkes, bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagess der SED im sozialistischen Wettbewerb sein Bestes zu geben und alle Kräfte für die weitere Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes und die Erhaltung des Friedens einzusetzen.